



### Die totale Verdattung

Allmählich wird der Tatort eine Sendung für Nostalgiker. Da erzählen ermittelnde Polizisten noch, der Anruf des Kidnappers sei "zu kurz für eine Ortung" gewesen. Schnee von gestern, im Telefonnetz von heute ist jedes Telefonat sofort komplett gespeichert, beim Mobilfunk inklusive Standortdaten, und lässt sich nachträglich auswerten.

Langwierige Ermittlungsarbeit? Zeugenvernehmung? Umfeldrecherche? Reine Drehbuch-Romantik. Man macht sich stattdessen die moderne Technik zunutze und jagt beispielsweise die Daten von zig Millionen Kreditkartenkunden durchs Raster, um ein paar hundert mutmaßliche Kinderporno-Konsumenten auszumachen. Immer schnellere Prozessoren, immer billigeres RAM, immer größere Massenspeicher, immer breiterbandigere WAN-Verbindungen machen heutzutage für Polizeibehörden und Geheimdienstler immer mehr technisch möglich. Die alltägliche Blitz-Ermittlung am PC ist für Krimi-Autoren natürlich langweilig.

Die Frage ist nicht mehr, ob, sondern wann es möglich sein wird, die Bilder von Überwachungskameras und die biometrischen Daten der Pässe miteinander kurzzuschließen, um automatisch nach Menschen zu fahnden. Die ersten diesbezüglichen Experimente liefen schon vor Jahren und waren aus Sicht der Fahnder vielversprechend. Inzwischen arbeitet man schon daran, auffällige Bewegungsmuster möglicher Verdächtiger per Kamera aufzuspüren.

Die Digitalisierung aller Lebensbereiche liefert massenhaft Daten: Anhand von Kundenkarte und RFID-Chip an der Ware lässt sich kostengünstig erfassen, wer wann was gekauft hat. Das Mautsystem kann theoretisch

Bewegungsprofile von Fahrzeugen erstellen. Im Internet lässt sich jede aufgerufene URL abspeichern. Sogar der Inhalt von E-Mails oder VoIP-Gesprächen ließe sich automatisch erfassen. Wer ins Flugzeug steigt oder Fahrkarten online kauft, legt eine Datenspur an, genau wie bei jeder Überweisung oder Lastschrift.

Wehe, wenn ein Fremder Ihre Kreditkartendaten stiehlt und damit im Internet Kinder pornos kauft. Wenn Ihre Nachbarn erfahren, warum die Polizei Ihren Rechner mitgenommen hat, hilft auch kein anschließender Freispruch erster Klasse mehr, sondern nur noch der Umzug in eine andere Stadt. Mehr Überwachung liefert schnellere, aber nicht unbedingt bessere Fahndungsergebnisse. Fehlerhaft erfasste Daten, eine schlampige Auswertung oder falsche Hypothesen bringen dann Unschuldige ins Visier der Ermittler.

Es wird höchste Zeit, den Datenschutz verbindlich und innenministersicher festzuschreiben, bevor ein Terroranschlag jede Diskussion darüber mit Totschlagargumenten erledigt. Die Technik für den Überwachungsstaat ist verfügbar, die schlimmsten orwellischen Alpträume könnten ganz schnell Wirklichkeit werden. Und dann hat tatsächlich niemand mehr irgendetwas zu verbergen, zumindest nicht vor dem Staat.

*Urs Mansmann*

Urs Mansmann